

Neurophysiologisches Feintuning

Bewegung ist Leben und Leben ist Bewegung

Unser genetischer Suizid endet etwa mit 120 Jahren. Einer der wichtigsten Indikatoren, um dieses Lebensalter mit möglichst hoher Lebensqualität anzustreben, d.h. quasi: "Um *gesund* zu sterben" bildet die physiologische Bewegung.

Isoliert gesehen besteht ein Muskel nur aus Fleisch, d.h. wie ein Muskel arbeitet - hängt von seiner neuronalen Innervation ab. Normale Alltagsbewegungen sind i.d.R. leichte, harmonische, flüssige Bewegungsabläufe. Unser ZNS nutzt hierfür permanent und adaptiv unsere gesamte Körpermuskulatur, d.h. ca. 650 Muskel breiten sich, ähnlich einer Wasserwelle - wenn wir einen Stein ins Wasser werfen, in unserem Körper aus. Hierfür nutzen unsere knapp 100 Gelenke tonisch und phasisch innervierte Muskelgruppen (Gelenkspartner). Kommt es zu einer Verkürzung der tonischen Muskulatur und/ oder Atrophie der Phasischen, geht die Wasserwelle, d.h. die Harmonie der Bewegung verloren.

Im Seminar werden wir diese phasische/tonische Innervation beginnend mit der sensomotorischen Entwicklung bis hin zur Alterung erfahren. Wir werden spezielle tonische und/ oder phasische Haupteffektoren die prägnant für die Alterung sind kennen lernen, um aufbauend Dehn- u. Mobilisationstechniken zum Erhalt tonischer Aktivität, sowie aktivierende Maßnahmen zur phasischen Funktionsverbesserung zu erfahren.

Diese Maßnahmen transferieren wir in den Alltag. Mit den entsprechenden Ressourcen verbessern und erhalten wir harmonische Bewegungsabläufe und steigern die Lebensqualität im Alter bzw. der Geriatrie.

Bedingt durch eine neurologische Schädigung zeigen sich diese Alterungsprozesse meist gravierender. Wir werden daher im praktischen Handling spezifisch auf die häufigsten Krankheitsbilder eingehen. Bspw. mobilisierende Techniken bei Morbus Parkinson, aktivierende Techniken bei MS und/ oder sensomotorische Bewusstseinsverbesserungen bei der Hemiplegie. Die jeweilige Vorgehensweise wird durch praktische Fallbeispiele in Form von Beamerpräsentation, Behandlungsfotos und -Videos unterstützt. **Gerne sind auch eigene Fallbeispiele der Teilnehmer per Video oder Bild erwünscht.**

Die Physis bedingt stets die Psyche sowie umgekehrt. Wir werden erweiternd erfahren, warum die verbesserte Physiologie auch das psychische Wohlbefinden sowie kognitive Leistungen positiv beeinflusst und wie wir unser Wissen bspw. bei der Therapie dementieller Klienten nutzen können.

Seminarinhalte sind u.a.:

- Anatomie/ funktionelle Muskellehre im Sinne phasischer/ tonischer Innervation
 - Muskelaktivitäten isotonisch, isometrisch
 - Muskelbeispiele, tonische/ phasische Gelenkspartner, muskuläre Koordination vs. Dyskoordination
 - Mobilisations- und Dehnungstechniken
 - Prox. Beckenstabilität bis hin zu distaler Mobilität und Hantierfunktionen
- Transfer ins Alltagsgeschehen (Alltag nutzen um Symptome zu reduzieren)
 - Im Alltag und Eigenregie tonische Gelenkpartner mobilisieren und phasische aktivieren
 - Ökonomie und Harmonie der Alltagsbewegungen verbessern
 - Nutzung von Alltagsmedien- u. Aktivitäten (Treppe, Stuhl, Küche, Bad etc.)
 - Spezifisches Vorgehen bei Hemiparese/ MS/ Parkinson/ Demenz
 - Fit ins Alter

Kurs Nr.: 062/18

Kurstermin: 01.07. – 06.07.2018 (Anreise: 30.06.2018 / Abreise: 07.07.2018)

Kurszeiten: 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr + 2 Std. Nachbearbeitungszeit (Sonntag bis Freitag)

Kursgebühr: 540,00 € (48 Lehreinheiten – 48 Fortbildungspunkte)

Kursleitung:

Karl-Michael Haus, Ergotherapeut in eigener Praxis, Bobath-Therapeut, Lehrtherapeut DVE, Lehrer für Gesundheitsfachberufe, zertifizierter Bio- und Neurofeedbacktrainer, Fachbuchautor